

# ABSCHLUSSBERICHT 2022



## DIE ERFOLGSGESCHICHTE GEHT WEITER

Der Kantonale Jugendpolititag feierte Jubiläum. Seit 10 Jahren treffen sich einmal im Jahr Jugendliche und Politiker\*innen auf Augenhöhe. Der Jubiläumsanlass war ein voller Erfolg. Knapp 100 Jugendliche und 23 Politiker\*innen aus Gemeinde- und Kantonsrat diskutierten und debattierten einen ganzen Tag über die Anliegen der Jugendlichen.

Der Jugendpolititag stand ganz im Zeichen der Mitsprache, dem Diskurs und dem Gehört werden. Nach zwei schwierigen Jahren geprägt von der Pandemie, bei denen die Jugendlichen auf vieles verzichten mussten, war der Drang sich mitzuteilen sehr gross. Doch nicht nur die Jugendlichen waren stark vertreten, auch die Vertreter\*innen der politischen Ebene kamen zahlreich.

## FACTS & FIGURES

- 99 Jugendliche aus 11 Gemeinden
- 11 Kantonsrät\*innen
- 17 Gemeinderät\*innen
- 1 Regierungsrat
- 1 Kantonsratspräsidentin
- 20 Moderierende
- 1 volles Plenum (Burgbachsaal)
- 1 volles Haus (Haus zum Lernen)
- 1 Speed Debating mit «YES»
- Hunderte Fragen
- literweise Wasser / Getränke
- Körbe voll Brötli, Äpfel, Guetzli, Sweets, etc.
- etliche Namensschilder, Flipcharts, Stifte, etc.
- 3 Kaffeemaschinen
- Viele (un)sichtbare Helfer\*innen von punkto Eltern, Kinder & Jugendliche sowie der Frauenzentrale Zug



## DER TAG IN KÜRZE

Am Check-In mit Wasserflaschen-Give aways und Namensschilder ausgestattet, wurden die Jugendlichen zum Start des Tages im Burgbachsaal mit einem auflockernden «Wer wird Millionär?» zu Fragen aus der Politik empfangen. Nach diesem ersten Einstimmen gingen es weiter in den Gruppenarbeiten. Jede Gemeinde bildete eine eigene Gruppe mit Jugendlichen, welche von je zwei Fachpersonen der offenen und kirchlichen Kinder- & Jugendarbeit des Kantons Zug als Moderator\*innen unterstützt wurden. Vormittags wurden zuerst Fragen, Anliegen und Ideen gesammelt, welche die Jugendlichen am Nachmittag mit den Politiker\*innen diskutieren wollten. Hierbei kamen alle Jugendlichen zu Wort, alle Themen wurden gemeinsam diskutiert und ausgearbeitet. Nach rund zwei Stunden voller angeregter Diskussionen, stiessen die Politiker\*innen aus dem Gemeinde- und Kantonsrat zu den Gruppen. Die Jugendlichen stellten ihre vorbereiteten Themen, Wünsche und Forderungen dar, auf welche die Politiker\*innen eingehen, Antworten geben mussten und sich schlussendlich einzelnen Themen annahmen.

Zurück im Burghaus stand ein ausgiebiges Mittagessen bereit. Neben der Verköstigung durch das Team von Consol gab es aufgrund des Jubiläumsjahres einen Spezialposten, der alle Teilnehmenden nach draussen zog: Der Gelati-Stand.

Manuel Rölli und Noemi Lehmann von «YES – Jugend debattiert» begrüßten alle Teilnehmenden des Kantonalen Jugendpolitags zum «Speed Debating», bei welchem die Jugendlichen unterstützt von Politiker\*innen lernten, eine Debatte zu einem bestimmten Thema zu führen und ihren jeweiligen Standpunkt zu vertreten.

Zwei Stunden und einige Debattierübungen später stellten die einzelnen Gruppen ihre kommunalen Ergebnisse aus der Bedarfsanalyse vom Vormittag vor, diese werden im Verlauf dieses Schlussberichts erläutert.

Den Schluss gestaltete Regierungsrat Andreas Hostettler mit einer Rede über die Zukunft, die nicht einfach zu werden scheint. Danach lud ein Apéro alle Teilnehmer\*innen nach draussen an die Sonne ein, wo man noch ausgiebig über das Erlebte austauschen konnte.

An verschiedenen Marktständen fand ein letzter Austausch zu Jugendthemen mit Vertretenden der Jungparteien, der punkto Jugendberatung und Jugendwohnen, der Kantonalen Fachstelle für Jugendgesundheit, der Zuger Polizei, Job Caddie sowie dem Fachzentrum effzett statt.

## **HINTER DEN KULISSEN**

Die Projektleiterinnen Selina Merz und Petra Greykowski der punkto Kinder- & Jugendförderung, die ein eingespieltes Team sind und bereits in den letzten Jahren vor unzähligen unvorhergesehenen Aufgaben und aufwändigen Planungen standen, waren auch an der Jubiläumsausgabe vom 10. Kantonalen Jugendpolitag sehr gefordert. Neben verunreinigtem Trinkwasser, kurzfristiger An- und Abmeldungen, war der Unfall der Projektleiterin kurz vor dem Event eine Zitterpartie, ob die Durchführung überhaupt stattfinden konnte. Dank der guten Vorarbeit und wertvollen Zusammenarbeit mit internem und externem Helfer\*innen, war der Kantonale Jugendpolitag ein voller Erfolg.

## **AUSBLICK**

Nach dem Jugendpolitag ist vor dem Jugendpolitag – bitte folgendes Datum in der Agenda eintragen:

**9. NOVEMBER 2023**

---

**11. KANTONALER  
JUGENDPOLITAG**

## GRUPPE ÄGERITAL

In der Gruppe Ägerital waren die beiden Gemeinden Unter- und Oberägeri vertreten. Die diesjährigen Hauptthemen, welche die Jugendlichen aus dem Ägerital beschäftigten, waren folgende:

- **Mobilität**  
Ein grosses Anliegen der Jugendlichen war die Mobilität einerseits im Ägerital durch ein Angebot eines Schul- bzw. Ortsbus in Oberägeri, andererseits die ÖV-Verbindungen nach Zug, die aus Sicht der Jugendlichen immer noch nicht ausreichend ist. Die Jugendlichen forderten eine Zugverbindung nach Zug ein.
- **Freizeitangebot**  
Es bestehen diverse Freizeitangebote, die in den Diskussionen besprochen wurden. In Unterägeri ergab jedoch der Fussballplatz die Meiste Diskussion. Dabei ging es den jungen Menschen vor allem um die Nutzung und Optimierung des Platzes.
- **Schule**  
Die Schüler\*innen der Oberstufe Oberägeri forderten einen Schüler\*innenrat.





## GRUPPE BAAR

In der Gruppe Baar gab es rege Diskussionen, Themen wurden aufgelistet und priorisiert. Die Jugendlichen einigten sich schlussendlich folgende Punkte im Detail zu beleuchten:

- Inklusion in der Schule**  
 Die Jugendlichen hatten eine klare Forderung an die Baarer Schulleitung: Sie wollen eine bessere und umfanglichere Integration der Minderheiten in der Schule.
- Freizeitangebote für Jugendliche**  
 Die Fachstelle Kind und Jugend in Baar wurde von den jungen Teilnehmenden aufgefordert, mehr Freizeitangebote anzubieten.
- Fehlende Läden in Inwil und Blickensdorf**  
 Es sind keine Einkaufsmöglichkeiten in den beiden Quartieren vorhanden, die Jugendlichen diskutierten die Schaffung eines Dorfladens. Von den Politiker\*innen wurde jedoch erklärt, dass dies nicht Aufgabe der Gemeinde ist. Die Politiker\*innen rieten, die Quartierbevölkerung zu mobilisieren. Entstände da ein breiter Bedarf, wäre die Eröffnung eines Quartierladens im Bereich des Möglichen.
- Mehr Abfalleimer notwendig**  
 An der Frühbergstrasse wurde bemängelt, dass es zu wenige Abfalleimer gäbe und dadurch das Littering gefördert wird. Hier wurde den Jugendlichen geraten, dafür eine Petition zu starten.
- Solarpanels auf Schuldächern und wetterorientierte Pausen**  
 Nach angeregter Diskussion unter den Teilnehmenden, wurden diese beiden Punkte nun an den Schülerrat übergeben. Dieser soll sich für das Thema stark machen.

## GRUPPE CHAM

Die Gruppe war sich schnell einig was in Cham gut läuft - die Gemeinde hat ein gutes Freizeitangebot, sie sind mit den Bus- und Zugverbindungen zufrieden, die Ortsgestaltung mit den Blumen, die Naherholungsgebiete am See, im Wald und dem Park sowie die Essensangebote entsprechen ihren Bedürfnissen. In der Themensammlung zeichneten sich aber zwei Angelegenheiten ab, mit denen sie sich tiefer befassten:

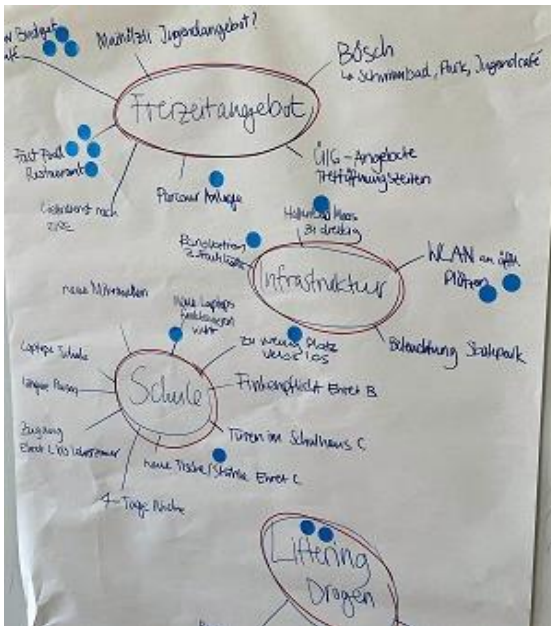
- **Sicherheit**

Die Sicherheit am Bahnhof sowie im Städtchen ist mangelhaft. Die Jugendlichen berichteten von physischen und verbalen Belästigungen, Anmachsprüchen und übergriffigem Verhalten, auch Verfolgungen auf dem Heimweg wurden schon erlebt. Für die jungen Teilnehmenden war schnell klar, dass dies den Politiker\*innen aufgezeigt werden musste. Sie forderten mehr Polizeipräsenz am Bahnhof sowie Aufklärungsarbeit in der Schule und an Elternabenden. Das Thema sollte offen und direkt angesprochen und Sensibilisierungsarbeit zu Codes und Handzeichen angeboten werden.

- **Dress-Code**

Die Schulhausregeln geben eine Kleiderordnung vor, die für die Jugendlichen teilweise nicht nachvollziehbar ist. Auch wegen unterschiedlicher Regeln je nach Schulhaus, ist das Verständnis bei den Schüler\*innen dafür gering. Die jungen Menschen waren sich einig, dass Kleidung Teil der Identität sei. Es wird an der Schule Autonomie gelernt, warum also können sie in diesem Punkt nicht die Selbstverantwortung übernehmen. Bauchfrei sei ok, solange nicht zu viel Haut gezeigt werde. Bequeme Kleidung sollte bei Menstruationsbeschwerden möglich sein. Am Beispiel der «Shorts-Regel» (diese sollen mindestens eine Hand breit sein) wurde rege diskutiert wie das umzusetzen sei, wenn es entsprechendes Angebot gibt?





## GRUPPE HÜNENBERG

In der Gruppe Hünenberg wurden viele Verbesserungswünsche der Jugendlichen diskutiert, vier Themenfelder wurden am Schluss vertieft:

- Infrastruktur**  
 Die WLAN-Abdeckung auf öffentlichen Plätzen in Hünenberg stand, wie im letzten Jahr, wieder auf der Liste. Es wird eine WLAN-Verbindung an den für sie wichtigsten Plätzen gefordert, wie dem Skatepark, Basketballplatz, an der Schule, etc. Neben der WLAN-Thematik wünschen sie sich eine outdoor Parcour-Anlage, mehr Grünflächen sowie ein Schwimmbad im Bösch. Eine Renovierung der 3-Fach Turnhalle wurde ebenfalls diskutiert und an die Politiker\*innen herangetragen.
- Littering/Drogen**  
 Den Jugendlichen ist das Littering ein Dorn im Auge. Sie fordern von der Politik Schilder und Kontrollen gegen Littering an «hot spot»-Stellen, Abfallimer mit Trennsystem sowie einen «Clean Up Day» für nächstes Jahr.
- Freizeitangebote**  
 Es wird von einem Low Budget-Café bzw. Fast Food Restaurant geträumt. Da dies nicht Aufgabe der Gemeinde ist, wollen die Jugendlichen das in Eigeninitiative erarbeiten. Von der Jugendarbeit Hünenberg wünschen sie sich ein Ü16-Angebot sowie autonome Räume zur freien Nutzung.
- Schule**  
 Die Schule nimmt den grössten Teil der jugendlichen Lebenszeit in Anspruch, dies wollen sie ändern. Gefordert wird eine 4-Tage-Woche und dadurch mehr Erholungszeit. An der Schule fordern sie mehr Platz für Fahrräder bei der 1. OS, neue Stühle und Tische, Abschaffung der Finkenpflicht im Ehret B sowie ein sauberes Hallenbad Moos.

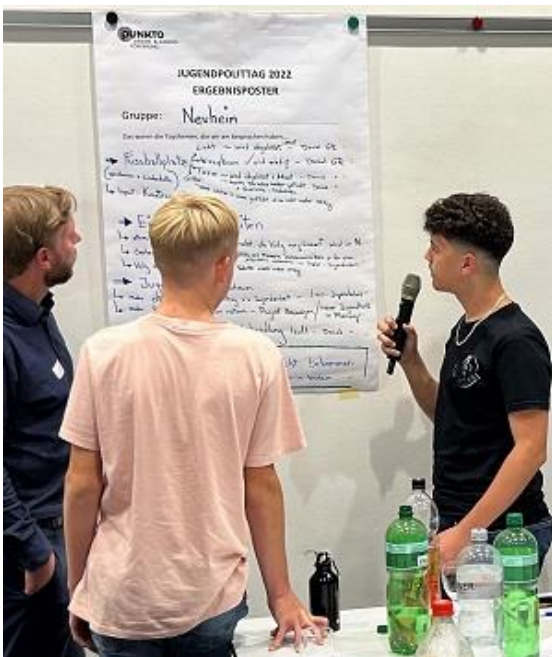
## GRUPPE MENZINGEN

Die jungen Vertreter\*innen der Gemeinde Menzingen beschäftigte in diesem Jahr weniger Schulthemen, viel mehr war ihnen der Freizeitbereich wichtig:

- **Pistenbully**  
Für die Schneesportbegeisterten ist klar, ein Pistenbully muss her. Hierfür sollen Unterschriften gesammelt, eine Kooperation mit dem Skiclub angestrebt und finanzielle Unterstützung von der Gemeinde bzw. Kanton beantragt werden.
- **Trampolinhalle/Eisfeld**  
In der Diskussion zu einer Kombination aus Trampolinhalle und Eisfeld konnten sich die Jugendlichen Unterstützung von Seiten Jugendarbeit für ein gemeinsames Projekt sichern. Wir sind gespannt, was hier erarbeitet wird.
- **Jugendräume**  
Die Jugendlichen wollen weitere Jugendräume in der Gemeinde einrichten. Unterstützung erhalten sie hier von der Jugendarbeit und politischen Vertreter\*innen.
- **Schwimmbad**  
Der Wunsch nach einem Schwimmbad ist da. Jedoch sei ein Bau von der politischen Seite klar als nicht möglich erklärt worden. Die Jugendlichen müssen somit weiterhin auf die Nachbargemeinden ausweichen.







## GRUPPE NEUHEIM

In der Gruppe der Gemeinde Neuheim wurde intensiv diskutiert. Ihre Themenfelder waren breit gefächert:

- Fussballplatz beim Schulhaus**  
 Den Jugendlichen fehlen richtige Tore sowie einen Lichtschalter für eine ausreichende Beleuchtung am Abend. Ein Gitter rund um den Platz würde verhindern, dass der Ball die Schulhausfenster trafe und ein Kunstrasen wäre in ihren Augen die nachhaltigste Alternative, damit in allen Jahreszeiten ohne Einschränkung gespielt werden könne.
- Einkaufsmöglichkeiten**  
 Der Volg in Neuheim sei zu klein, nicht immer offen und Alternativen fehlen. Aus Sicht der Jugendlichen brauche es mehr Einkaufsmöglichkeiten. Laut Gemeinderat wird der Volg bald vergrößert. Ein Sonntagsangebot kann von Seiten Gemeinde/Volg nicht gestellt werden, da soll gemeinsam mit dem Jugi eine Idee kreiert werden.
- Jugendtreff in Neuheim**  
 Das Jugi ist top. Trotzdem sahen sie Optimierungsmöglichkeiten: Es brauche Räume für den Jugendtreff ausserhalb des Schulareals bzw. zusätzliche indoor und outdoor Räume wie einen Bauwagen. Ausserdem sollten die Öffnungszeiten auf das Wochenende und Donnerstagabend erweitert werden.
- Busverbindung**  
 Die Jugendlichen erklärten dem Gemeinderat ihr Anliegen für eine Busverbindung nach Sihlbrugg. Die Verhandlungen diesbezüglich laufen bereits und ihr Anliegen wird nun in diese mit einfließen.
- Transparenz**  
 Die Jugendlichen wollen dazu Antworten bzw. Prozesseinsicht erhalten und bei der Feedbackrunde mit dabei sein.

## GRUPPE RISCH-ROTKREUZ

Für die Jugendlichen aus Risch Rotkreuz ist klar, es gibt zu wenig Angebote für Jugendliche. Sie forderten von den Politiker\*innen die Zukunft der Gemeinde gemeinsam mit ihnen zu gestalten und alle Ergebnisse offen zu kommunizieren.

- **Jugendtreff**

Den Jugendlichen ist bewusst, dass in der Jugendförderung zur Zeit Personalmangel herrscht und eine Reorganisation stattfindet. Von ihnen wurde stets Geduld erwartet, jedoch sind sie nun nicht mehr länger bereit das hinzunehmen. Sie forderten, dass die Neugestaltung der Gemeinde schnelle vorwärts gehen solle. Sie wollen endlich ihren Jugendtreff zurück.

- **Jugendräume/ Angebote**

Das bestehende Angebot für Jugendliche ist aus Sicht der jungen Teilnehmenden ungenügend. Es gibt zu wenig von allem, Jugendräume und Angebote die ihren Bedürfnissen entsprechen, fehlen ganz. Sie wünschen sich einen Skatepark und outdoor Fitnessgeräte, eine Umgestaltung der Badi, damit diese mehr zum Verweilen einlädt sowie mehr Go-Karts und ein Hallenbad.





## GRUPPE STEINHAUSEN

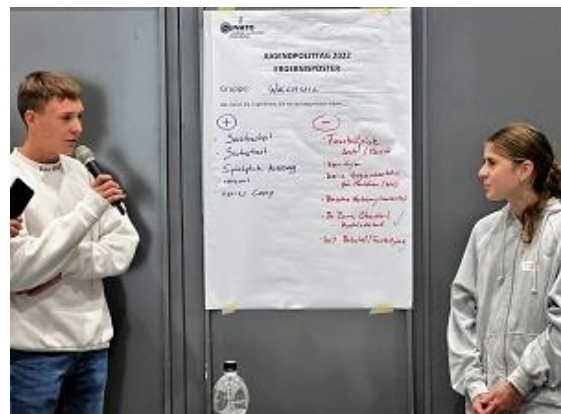
In der Gemeinde Steinhausen wurden verschiedene Themen angesprochen und mit den politischen Vertreter\*innen diskutiert:

- Kommunikation/Information**  
 Zur Optimierung des Informationsflusses innerhalb der Gemeinde, haben die Jugendlichen einen Vorschlag ausgearbeitet: Ein Screen vor der Bushaltestelle «Zentrum» solle einen Veranstaltungskalender anzeigen. In Zusammenarbeit mit den Jugendlichen, könnte die Gemeinde einen Instagram Account erstellen und ihre Website aktueller und moderner gestalten.
- Freizeitangebote**  
 Den Jugendlichen über 16 Jahren fehlt es an Angeboten für ihre Altersgruppe. Sie wünschen sich ein Jugendcafé für junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren. Auch ist das Bedürfnis nach einem Skatepark bzw. einem Pumptrack gross. Zudem möchten sie ein Flohmarkt und eine Tavolata am Dorffest organisieren.
- Bus & ÖV**  
 Die ÖV-Preise finden die jungen Teilnehmenden zu hoch. Sie schlagen Zuger Pass Vergünstigungen vor. Ausserdem wünschen sie sich einen Ausbau der Busverbindungen nach Menzingen.

## GRUPPE WALCHWIL

Auch in der Gemeinde Walchwil setzten sich die jungen und erwachsenen Teilnehmenden mit vielen Themen auseinander:

- **Sauberkeit & Sicherheit**  
Den Jugendlichen sind die Sauberkeit und das Sicherheitsgefühl in ihrer Gemeinde wichtig. Das soll weiterhin so bleiben, denn die Jugendlichen fühlen sich sehr wohl in Walchwil.
- **Freizeitangebot**  
Die Jugendlichen wünschen sich, dass der Spielplatz «Ausseregg» renoviert wird und sie ihn als öffentlichen Platz nutzen können, ohne jemanden zu stören oder gestört zu werden. Gewünscht werden zudem ein Fitnessangebot und eine Lichtanlage beim Fussballplatz bzw. die Möglichkeit dort Musik abzuspielen.
- **Schulinternes**  
Für die Turnhalle der Schule wurde für mehr Privatsphäre ein Vorhang zwischen den Duschen und der Garderobe gefordert. Die Mädchen äusseren das Bedürfnis nach kostenlosen Hygieneartikeln auf den WCs.





## GRUPPE ZUG

Die Gruppe der Stadt Zug hat sich mit drei Themenfeldern auseinandergesetzt. Gemeinsam mit den Politiker\*innen haben sie bereits nach Lösungen gesucht:

- **Fussballgoals**

Problem

Die Goals sind so verschlossen, dass sie nicht benutzt werden können.

Lösung

Die Jugendlichen forderten, die Tore weiterhin abzuschliessen und gewissen Personen ein Schlüssel auszuhändigen, damit sie trotzdem genutzt werden können.

- **Bussverbindung**

Problem

Die Wartezeiten einzelner Busverbindungen sind zu lang.

Lösung

Es sollte eine Umfrage gemacht werden, welche Busverbindungen es betreffe und um welche Zeiten es sich hierbei handle. Sobald Ergebnisse vorlägen, soll ein Gespräch mit dem Stadtpräsidenten vereinbart werden.

- **Spielplätze**

Problem

Es gibt zu wenige Spielplätze in der Stadt Zug und diejenigen die es gibt, sind grösstenteils nicht öffentlich zugänglich.

Lösung

Für einen neuen Spielplatz könnten Spenden gesammelt werden. Die Politiker\*innen rieten den Jugendlichen Unterschriften zu sammeln, um dem Anliegen auf politischer Ebene mehr Gewichtung zu geben.

## RÜCKMELDUNG DER JUGENDLICHEN

Das war besonders gut:

- **Ägerital**
  - Diskussion und Einblick in die Politik
  - Austausch mit Politiker\*innen
  - Speed Debating
- **Baar**
  - Diskussion mit Politiker\*innen, Austausch innerhalb der Gemeinde
  - Wer wird Millionär?
  - Speed Debating
- **Cham**
  - Eigene Meinung äussern können
  - Programm, spannende Diskussionen und Themen in einer tollen Gruppe
  - andere Kennenzulernen
- **Hünenberg**
  - Austausch mit den Politiker\*innen
  - Eigene Meinung äussern können
  - Speed Debating
- **Menzingen**
  - Der Austausch untereinander und mit den politischen Vertreter\*innen
  - Kennenlernen der Probleme anderer Gemeinden
- **Neuheim**
  - Mit den Politiker\*innen direkt sprechen zu können
  - Die Organisation war gut, Gelati :)
- **Risch Rotkreuz**
  - Die Diskussionen mit Freunden und mit den Politiker\*innen zu führen
  - Essen und die Gelati waren super
  - Speed Debating
- **Walchwil**
  - Austausch mit anderen Jugendlichen
  - Gespräche mit Politiker\*innen
  - Speed Debating
- **Zug**
  - Eigene Meinung sagen können
  - Organisation des Tages, das Gelati
  - Austausch mit den Politiker\*innen

## RÜCKMELDUNGEN DER POLITIKER\*INNEN

Das war besonders gut:

- Grosse Anzahl Teilnehmer\*innen
- Themen waren gut verteilt auf Gemeinde und kantonale Ebene
- Der direkte Austausch mit den Jugendlichen im kleinen Kreis
- Gruppenphase am Morgen, die Jugendlichen haben sehr interessante Fragen vorbereitet
- Politiker\*innen waren schon beim Feinschliff der Themen dabei
- Jugendliche waren engagiert und sehr interessiert
- Organisation war gut und lokal
- Verschiedene Gefässe wie Diskussionsrunden und Debatten
- Präsentation der Ergebnisse
- Super, dass verschiedene Jugendliche aus dem ganzen Kanton Zug zusammenkommen

«TOLL, DASS ICH MEINE MEINUNG ÄUSSERN KONNTE!»

«ICH VERSTEHE JETZT, WIE POLITIK FUNKTIONIERT.»